

Johann Wolfgang Goethe: Erlkönig

Sprecher	Text	Töne und Regieanweisungen
	<p>Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind; Er hat den Knaben wohl in dem Arm, Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.</p> <p>Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? – Siehst Vater, du den Erlkönig nicht? Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? – Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –</p> <p>»Du liebes Kind, komm, geh mit mir! Gar schöne Spiele spiel ich mit dir; Manch bunte Blumen sind an dem Strand, Meine Mutter hat manch gülden Gewand.«</p> <p>Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht, Was Erlenkönig mir leise verspricht? – Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind; In dürren Blättern säuselt der Wind. –</p> <p>»Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn? Meine Töchter sollen dich warten schön; Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn Und wiegen und tanzen und singen dich ein.«</p> <p>Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort Erlkönigs Töchter am düstern Ort? – Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau: Es scheinen die alten Weiden so grau. –</p> <p>»Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt; Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.« Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an! Erlkönig hat mir ein Leids getan! –</p> <p>Dem Vater grauset's, er reitet geschwind, Er hält in den Armen das ächzende Kind, Erreicht den Hof mit Mühe und Not; In seinen Armen das Kind war tot.</p>	

Aufgabe: Orientieren Sie sich zunächst über die sprechenden Figuren und ihre Situation. Markieren Sie anschließend Textpassagen und notieren Sie, wie Sie diese betonen wollen. Sprechen Sie in einem ersten Durchgang nur den Text. Sollte etwas schiefgehen, wiederholen Sie einfach den Text, die Fehler schneiden Sie im Anschluss heraus. Nehmen Sie dann benötigte Geräusche auf und mischen Sie diese zum Text. Exportieren Sie Ihr Ergebnis als MP3-Datei.